

Pädagogisches Konzept der Kinderkrippe



BestKids e.V. von Eltern für Eltern

Stand Mai 2015,
überarbeitete Version



„Wenn Kinder klein sind,
gib ihnen Wurzeln.
Wenn sie groß sind,
gib ihnen Flügel.“

(Johann Wolfgang von Goethe)

Die Idee, Wurzeln und Flügel zu schenken, wollen wir gemeinsam mit den Eltern hier in unserer Krippe verwirklichen. Wir werden den Kindern die Möglichkeit geben, sich selbst kennen zu lernen, ihre Fähigkeiten zu erleben und Selbstvertrauen aufzubauen, das sie verwurzelt und ihnen Halt und Sicherheit im Leben gibt. Aus diesem sicheren Nest heraus wollen wir Ausflüge machen, um mit Neugier und Freude die Vielfalt des Lebens zu erobern! Eine große Aufgabe, auf die wir uns sehr freuen.

Grußwort des Vereinsvorstands von BestKids e.V.

Liebe Eltern,

bereits 2008 konnte durch übergroßes ehrenamtliches Engagement einiger weniger Eltern der Träger-Verein *Best Kids e.V.* gegründet werden. Getreu unserem Motto „von Eltern für Eltern“ versuchen wir seitdem, die Eltern bei den heutigen Anforderungen zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu unterstützen.

Neben der frühkindlichen Bildung gehört bei uns das Angebot der ganztägigen Betreuung von 7:00 – 17:00 Uhr mit möglichst geringen Schließzeiten von nur 3 Wochen im Jahr dazu.

Mit der Organisation in der Rechtsform eines Vereins können alle Eltern durch aktive Mitgliedschaft und Mitwirkung über Vereinsstunden zum Wohlergehen aller betreuter Kinder beitragen. Sie können die Abläufe im Krippenalltag und die anderen Eltern und Kinder besser kennenlernen.

Sofern weiterhin Eltern bereit sind, als Vorstand Verantwortung für den Fortbestand und die Weiterentwicklung der Krippe zu übernehmen, steht *Best Kids e.V.* auf einem soliden Fundament.

Denn gerade die freie Trägerschaft der Krippe ermöglicht es uns ohne Beeinflussung durch andere Interessenvertreter nach einem eigenen pädagogischen Konzept zu arbeiten, welches sich allein an den Bedürfnissen der Kinder orientiert.

In unser pädagogisches Konzept sind alle unsere Erfahrungen und aktuelle Erkenntnisse der Forschung eingeflossen.

Unser Team aus Erzieherinnen und Erziehern, Leitung, kaufmännischer und Haushaltskraft sowie unseren Anerkennungspraktikanten und Aushilfen steht mit außerordentlichem Engagement für das Wohl der Kinder ein. Dabei steht immer das Wohl der Kinder im Vordergrund. Auf dieser Basis wird das pädagogische Konzept gelebt und weiterentwickelt. Dafür gebührt dem Team unser ausdrücklicher Dank.

Sicherlich gäbe es diese Krippe nicht ohne den Eigenbetrieb der Stadt Bensheim, der die Entwicklung der Krippe stets begleitet und die finanziellen Unterstützungsmittel zur Verfügung stellt. Dafür herzlichen Dank an alle Beteiligten.

Wir wünschen Best Kids e.V. weiterhin alles Gute und hoffen, dass es für viele Kinder heißen wird: "Du bist ein Kind von Best Kids und hast dort eine tolle Zeit verbracht“.

Mit allen guten Wünschen des Vereinsvorstands

Inhaltsverzeichnis

| | |
|---|-----------|
| GRÜßWORT DES VEREINSVORSTANDS VON BESTKIDS E.V. | 3 |
| 1 UNSER BILD VOM KIND | 6 |
| 2 UNSERE EINRICHTUNG | 7 |
| ANSCHRIFT | 7 |
| TRÄGER DER EINRICHTUNG | 7 |
| ÖFFNUNGSZEITEN | 7 |
| ANFAHRTSWEG | 7 |
| UNSERE RÄUMLICHKEITEN | 8 |
| UNSER TEAM | 10 |
| BETREUUNGSENTGELT UND BUCHUNGSZEITEN DER KINDERKRIPPE BESTKIDS | 10 |
| BUCHUNGSZEITEN | 10 |
| VERPFLEGUNGSPAUSCHALE | 11 |
| MITGLIEDSBEITRAG | 11 |
| BASTEL- UND PORTFOLIO-GELD | 11 |
| SCHLIEßTAGE | 11 |
| 3 DAS KIND IN SEINER KOMPETENZ STÄRKEN | 12 |
| 3.1 BINDUNG UND BEZIEHUNG ALS VORAUSSETZUNG - UNSERE PÄDAGOGISCHEN ARBEITSMETHODEN | 12 |
| 3.1.1 EINGEWÖHNUNG | 12 |
| 3.1.2 RITUALE PFLEGEN | 14 |
| 3.1.3 BEOBACHTUNG UND DOKUMENTATION | 14 |
| 3.1.4 SITUATIONSANSATZ | 14 |
| 3.1.5 PROJEKTE UND GRUPPEN ZUR INDIVIDUELLEN FÖRDERUNG | 15 |
| 3.2 GRUNDBEDÜRFNISSE SICHERN | 15 |
| 3.2.1 SCHLAFEN UND AUSRUHEN | 16 |
| 3.2.2 KÖRPERPFLEGE UND HYGIENE | 16 |
| 3.2.3 ESSEN UND TRINKEN | 17 |
| 3.3 IMMER IM GESPRÄCH | 18 |
| 3.4 IMMER IN BEWEGUNG | 18 |
| 3.5 IMMER AUF ERKUNDUNGSTOUR - NEUGIERIG BLEIBEN! | 19 |
| 3.5.1 UMWELTERZIEHUNG | 19 |
| 3.5.2 NATURWISSENSCHAFTEN UND TECHNIK | 19 |
| 3.5.3 MATHEMATIK | 20 |
| 3.6 IMMER IM KONTAKT MIT SICH SELBST UND DEN ANDEREN | 20 |
| 3.6.1 SOZIALENTWICKLUNG | 20 |
| 3.6.2 SPIELVERHALTEN | 21 |
| 4 IM SCHULTERSCHLUSS – ELTERNPARTNERSCHAFT | 21 |
| 4.1 ÖFFENTLICHKEITSARBEIT | 21 |
| 4.1.1 BESICHTIGUNGSTERMINE | 21 |
| 4.1.2 HOMEPAGE WWW.BESTKIDS-BENSHEIM.DE | 21 |
| 4.1.3 INITIATIVEN | 22 |
| 4.1.4 PRESSEMITTEILUNGEN | 22 |

| | |
|---|------------------|
| 4.2 ENTWICKLUNGSGESPRÄCHE | 22 |
| 4.3 DAS PORTFOLIO | 22 |
| 4.4 TÜR- UND ANGELGESPRÄCHE | 23 |
| 4.5 UNSER SCHLÜSSELLOCH | 23 |
| 4.6 MONATLICHER ELTERNBRIEF | 23 |
| 4.7 ELTERNABENDE | 23 |
| 4.8 FESTE UND FEIERN | 23 |
| <u>5 QUALITÄTSMANAGEMENT BEI BESTKIDS</u> | <u>24</u> |
| 5.1 QUALITÄTSSICHERUNGS- UND QUALITÄTSENTWICKLUNGSMABNAHMEN IN DER ÜBERSICHT | 24 |
| 5.2 NOTFALLMANAGEMENT BEI BESTKIDS | 25 |
| 5.3 BESCHWERDEMANAGEMENT BEI BESTKIDS | 26 |
| 5.4 QUALITÄTSSICHERUNG UND –ENTWICKLUNG IM TEAM | 27 |
| 5.4.1 TEAMBESPRECHUNG WÖCHENTLICH (IM WECHSEL GESAMT/GRUPPEN) | 27 |
| 5.4.2 MORGENBESPRECHUNG | 27 |
| 5.4.3 FORTBILDUNG | 27 |
| 5.4.4 KONZEPTIONSTAGE | 27 |
| 5.4.5 PERSONALGESPRÄCHE | 27 |
| 5.4.6 SUPERVISION | 27 |
| 5.5 QUALITÄTSSICHERUNG UND –ENTWICKLUNG IN DER ELTERNZUSAMMENARBEIT | 27 |
| 5.6 QUALITÄTSSICHERUNG UND –ENTWICKLUNG IN DER KINDERBETREUUNG | 28 |
| 5.6.1 PARTIZIPATIONSMÖGLICHKEITEN DER KRIPPENKINDER | 28 |
| 5.6.2 SICHERUNG DES KINDESWOHLS | 29 |
| 5.7 QUALITÄTSSICHERUNG UND –ENTWICKLUNG VON RÄUMEN UND GELÄNDE | 29 |
| 5.8 VERNETZUNG MIT ANDEREN EINRICHTUNGEN | 29 |
| 5.9 ZUSAMMENARBEIT MIT DEM TRÄGER | 30 |
| <u>6 ÜBERBLICK KRIPPENTAG</u> | <u>31</u> |

1 Unser Bild vom Kind

Hilf mir, es selbst zu tun. Zeige mir, wie es geht. Tu es nicht für mich. Ich kann und will es allein tun. Hab Geduld meine Wege zu begreifen. Sie sind vielleicht länger, vielleicht brauche ich mehr Zeit, weil ich mehrere Versuche machen will. Mute mir Fehler und Anstrengung zu, denn daraus kann ich lernen. (Maria Montessori)

Kinder sind einzigartig. Sie starten von Anfang an mit grundlegenden Kompetenzen und einem individuellen Lern- und Entwicklungspotential ins Leben. Sie stehen jeden Tag vor neuen Herausforderungen, denen sie sich stellen wollen. Sie erforschen ihre Grenzen und benötigen im Krippenalter oft Hilfe, um weiter zu kommen, um ihre Möglichkeiten zu erweitern und persönliche Ziele zu erreichen. Hilfe heißt für uns, die individuellen Bedürfnisse der Kinder wahrzunehmen und sie so achtsam zu unterstützen, dass sie möglichst eigenständig an ihr Ziel gelangen.

Kinder sind für uns Selbstgestalter ihrer Entwicklung, dabei begleiten und akzeptieren wir jedes Kind auf seine persönliche Weise und geben ihm den benötigten Raum und die Zeit im eigenen Rhythmus heranzuwachsen, und das unabhängig von Herkunft und kulturellem Hintergrund.

Jedes Kind wächst kontinuierlich in seinen Fähigkeiten, und durch das Beobachten anderer in einer Kindergruppe und durch das eigene, selbständige Tun bekommen Kinder immer wieder Lernanlässe und verinnerlichen Handlungsabläufe.

Unser Umgang mit den Kindern basiert auf partnerschaftlichen, demokratischen Prinzipien, wir begegnen den Kindern mit Wertschätzung und liebevoller Zugewandtheit. Das heißt für uns, dass wir die Kinder in ihren Fähigkeiten und ihrem Selbstwert bestärken wollen, in ihrer Auseinandersetzung mit sich und der eigenen Lebenswelt. Deshalb beziehen wir sie in die Planung und Gestaltung unseres Alltags ein.

Selbstverständlich ist es für uns, eine vertrauensvolle, freundschaftliche Beziehung zu den Kindern aufzubauen und zu pflegen. Wir sind Vorbilder im täglichen Miteinander. Die liebevolle Atmosphäre in unserer Einrichtung, sowie ein festgelegter Tagesablauf geben den Kindern Sicherheit und Geborgenheit, sie fühlen sich wohl und sind offen für das Miteinander.

2 Unsere Einrichtung

Anschrift

Kinderkrippe BestKids

Berliner Ring 163 a

64625 Bensheim

Tel.: 06251/ 86 98 415

Fax: 06251/ 86 98 414

E-Mail: krippe-bestkids@gmx.de

Homepage: www.bestkids-bensheim.de

Träger der Einrichtung

BestKids e.V.

Berliner Ring 163 a

64625 Bensheim

Tel.: 06251/ 86 98 415

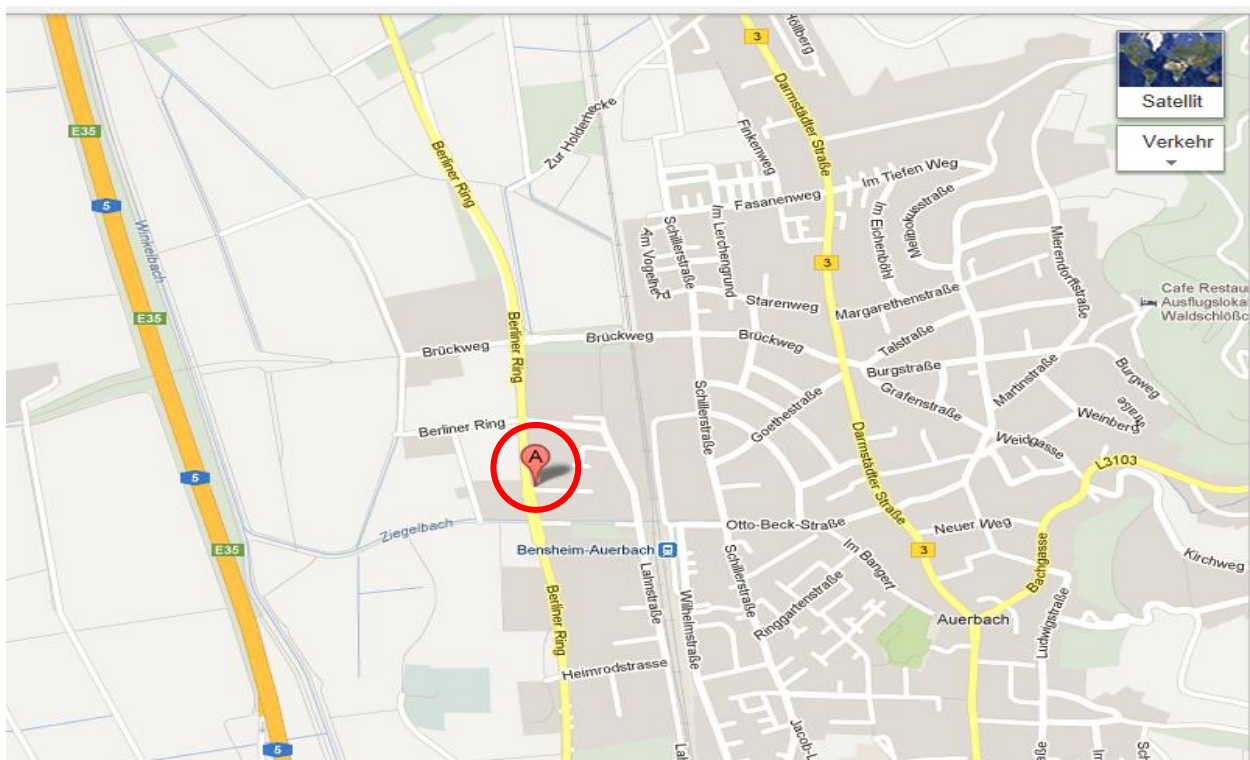
Fax: 06251/ 86 98 414

E-Mail: bestkids-bensheim@gmx.de

Öffnungszeiten

Montag bis Freitag: 7.00 Uhr – 17.00 Uhr

Anfahrtsweg



Unsere Räumlichkeiten



Tausendfüßler



Unsere Gruppenräume

Grashüpfer



Laubfrösche

unser Essbereich



der Sanitärbereich



unser Turn- und Mehrzweckraum



das Außengelände der Krippe



Unser Team

Im Team von BestKids arbeiten in drei Gruppen sieben Erzieherinnen und Erzieher sowie zwei Kinderpflegerinnen und zwei Anerkennungspraktikanten. Sie werden verstärkt durch unsere zwei freiwilligen Kräfte (FSJ). In der Küche ist unsere Hauswirtschaftskraft tätig und im Büro arbeiten Leitung und kaufmännische Angestellte miteinander. Zudem geben wir Praktikantinnen in der Berufsausbildung die Möglichkeit, Erfahrungen in der Kinderbetreuung zu sammeln.

Betreuungsentgelt und Buchungszeiten der Kinderkrippe BestKids

gültig seit 01.09.2013

ÜBERSICHT ZUM BETREUUNGSENTGELT (MONATLICH)

| | Zusatz- modul A | Grund- modul 1 | Zusatz- modul B | Grund- modul 2 | Zusatz- modul C | Summe |
|----------------|--------------------|-------------------------|----------------------|---------------------|----------------------------|----------------------|
| | Früh- dienst | Vollzeit- Regelplatz | Spät- dienst | Halbtags- platz | verlängerte Schlafpause | |
| Alter | 7:00 - 8:00 | 8:00 - 16:00 | 16:00 - 17:00 | 8:00 - 13:30 | 13:30 - 14:30 | |
| 1 - 2 Jahre | 40,00 € 40,00 € | 320,00 € | 40,00 € | 235,00 € | 40,00 € | 400,00 € 315,00 € |
| 2 - 3 Jahre | 40,00 € 40,00 € | 290,00 € | 40,00 € | 210,00 € | 40,00 € | 370,00 € 290,00 € |

Buchungszeiten

Sie buchen monatlich entweder einen Halbtags- oder Vollzeitplatz für Ihr Kind (Grundmodule). Zu einem Halbtagsplatz kann an Einzeltagen die Nachmittagsbetreuung von 13.30-16.00 Uhr dazu gebucht werden (20 €/Tag). Der Früh- und Spätdienst kann als Zusatzmodul (A/B) ebenfalls bedarfsweise an Einzeltagen gebucht werden (je 8,00 €/Tag).

Da bei uns Kinder am Mittag zum Schlafen gelegt werden, gibt es die Möglichkeit über das Zusatzmodul C den Halbtagsplatz eine Stunde bis zur Weckzeit um 14:30 Uhr zu verlängern. Damit kann dem persönlichen Schlafbedürfnis des Kindes entsprochen werden. Bei Änderung des Schlaf-Rhythmus des Kindes ist eine Anpassung monatlich möglich.

Sollte das im Betreuungsvertrag festgelegte Betreuungsvolumen einvernehmlich geändert werden, ist der Elternbeitrag entsprechend den Vorgaben der Betreuungsverordnung anzupassen. Davon abweichende Änderungen des Elternbeitrags sind nur durch schriftliche Genehmigung des Vereins BestKids e. V. möglich. Änderungen des Vertrages hinsichtlich Betreuungsvolumen bzw. Elternbeitrag bedürfen zu ihrer Wirksamkeit der Schriftform und der Unterzeichnung durch die Vertragsparteien.

Mit dem dritten Geburtstag endet in aller Regel die Betreuungszeit in der Krippe und das Kind wechselt in den Kindergarten.

Verpflegungspauschale

Die Kinder nehmen im Tagesablauf an der Verpflegung (Frühstück, Mittagessen sowie Nachmittagssnack) teil. Hierfür fällt zusätzlich zum Elternbeitrag eine Verpflegungspauschale in Höhe von 75,00 € an. Dieses ist monatlich zusammen mit dem Betreuungsentgelt zu entrichten.

Mitgliedsbeitrag

Die Kinderkrippe ist eine Initiative von Eltern für Eltern. Sie wird durch den Trägerverein BestKids e.V. betrieben. Die Aufnahme des Kindes in die Kinderkrippe ist an die Mitgliedschaft im Trägerverein gekoppelt. Die Beitrittserklärung ist Teil des Betreuungsvertrages und zeitgleich zu unterzeichnen. Der Mitgliedsbeitrag beträgt jährlich 20,00 €. Erfolgt der Beitritt nach dem 30.6. des laufenden Geschäftsjahres ist für dieses lediglich der hälftige Jahresbeitrag zu zahlen. Die Mitgliedschaft ist gesondert zu kündigen und darf gern über die Betreuungszeit hinaus fortgeführt werden.

Des Weiteren sind pro Kind und Betreuungsjahr 10 Elterndienststunden für den Verein zu leisten.

Bastel- und Portfolio-Geld

Halbjährlich wird ein Betrag von 10 € für das erstellte Portfolio und die Bastelmaterialien eingezogen.

Schließtage

Es ist unser Ziel, so viel Zeit wie möglich an Betreuungszeit für Sie zur Verfügung zu stellen und Schließzeiten frühzeitig bekannt zu geben. Unsere etwa 20 Schließtage werden für das kommende Kalenderjahr jeweils im Oktober veröffentlicht. Im Allgemeinen schließen wir für 2 Wochen in den hessischen Sommerferien sowie an den Tagen zwischen Weihnachten und Neujahr/Dreikönig. Außerdem können noch einzelne Tage anfallen, so z.B.:

- 1-2 Brückentage im Jahr
- 1 Tag für turnusgemäße Schulungen des Teams (Erste-Hilfe Kurs, Fortbildungen etc.)
- 2 Konzeptions- /Teamtage

3 Das Kind in seiner Kompetenz stärken

"Kinder sind ebenso wie Dichter, Musiker und Naturwissenschaftler - eifrige Forscher und Gestalter. Unsere Aufgabe besteht darin, die Kinder bei ihrer Auseinandersetzung mit der Welt zu unterstützen, wobei all ihre Fähigkeiten, Ausdrucksweisen und Kräfte eingesetzt werden".
(Loris Malaguzzi)

3.1 Bindung und Beziehung als Voraussetzung - unsere pädagogischen Arbeitsmethoden

Wir haben uns gemeinsam entschieden in dieser Einrichtung vor allem mit den Kindern zusammen zu arbeiten, ohne uns dabei nur einem pädagogischen Ansatz zu verschreiben. Wir stellen die Kinder in den Mittelpunkt mit ihren Bedürfnissen, Fähigkeiten und Ideen und wollen am Kind orientiert wahrnehmen, was gerade in der Situation zu entdecken und zu lernen ist, wobei die Kinder Unterstützung brauchen und in welche Richtung ihre Interessen gerade gehen. Wir besprechen mit ihnen ihre Beobachtungen und Ideen. Im Methodenkoffer unserer Einrichtung findet sich daher orientiert am Hessischen Bildungs- und Erziehungsplan eine Mischung unterschiedlicher Ansätze, wir beziehen uns auf Maria Montessori und Emmi Pikler, den Situationsansatz und ein ko-konstruktivistisches Bildungsverständnis, die Reggio-Pädagogik von Malaguzzi und die Lerngeschichten nach M.Carr.



3.1.1 Eingewöhnung

*„Es muss das Herz bei jedem Lebensrufe
Bereit zum Abschied sein und Neubeginne,
Um sich in Tapferkeit und ohne Trauern
In andre, neue Bindungen zu geben.
Und jedem Anfang wohnt ein Zauber inne,
Der uns beschützt und der uns hilft, zu leben.“* Stufen, Hermann Hesse

Unser Eingewöhnungsprozess, angelehnt an das Konzept des Berliner Modells, bildet das Fundament für eine gelingende pädagogische Arbeit mit Kind und Eltern, denn die Ankunft in der Krippe stellt zumeist den ersten „Abschied und Neubeginne“ im Leben des Kindes und in dieser Beziehung auch der Eltern dar.

Wir möchten mit den Eltern in Dialog kommen, um eine gut funktionierende Eltern-Erzieher-Partnerschaft zugunsten des Kindes aufzubauen und zu erhalten. Dazu setzen wir auf Transparenz und individuelle zeitliche Eingewöhnungsintervalle, die es Eltern und Kind ermöglichen, eine vertrauensvolle Bindung aufzubauen und den „Zauber des Anfangs“ zu erleben. Eltern sind und bleiben die wichtigsten Bezugspersonen für das Kind.

Aus der Bindungsforschung ist bekannt, dass auch Kleinstkinder in der Lage sind, zu mehreren Personen eine enge Bindung aufzubauen, also eine besondere Beziehung eines Kindes zu Eltern und Personen, die es ständig betreuen. Die von intensiven Gefühlen begleitete Nähe zu ausgewählten Bezugspersonen herzustellen, ist ein eigenständiges Grundbedürfnis. Nur das Vorhandensein dieser Bindungsperson, die die sogenannte „sichere Basis“ darstellt, ermöglicht

es dem Kind, sich offen und neugierig mit seiner Umwelt auseinanderzusetzen. (nach Hans-Joachim Laewen)

Entscheidend für das Gelingen der Eingewöhnung ist neben die Fähigkeit des Kindes, sich auf die Krippe einzulassen, besonders auch die Bereitschaft der Eltern, das Kind der Bezugserzieherin anzuvertrauen. Das Kind orientiert sich an der Sicherheit, die die Eltern in der neuen Umgebung ausstrahlen.

Die Eingewöhnungszeit wird mit einem Eingewöhnungsgespräch gemeinsam vorbereitet und umfasst etwa 2-4 Wochen. Sie beinhaltet alle Schritte, die es dem Kind und seiner Familie erleichtert mit Team, Räumlichkeiten, Abläufen, Regeln und Ritualen in unserer Einrichtung vertraut zu werden. Dieser Eingewöhnungsprozess wird bewusst mit dem Eingewöhnungsabschlussgespräch beendet.

Folgendem Schema entspricht eine normale Eingewöhnung:

1. Grundphase

Während der ersten Tage in der Krippe werden die Kinder mit vielen neuen Eindrücken konfrontiert. Sie lernen neue Erwachsene, Kinder und Räume kennen. Das Kind kann sich behutsam an die neuen Situationen gewöhnen und beginnt in den ersten drei Tagen mit ca. 1 – 2 Stunde in der Einrichtung. In dieser Zeit beobachtet die Bezugserzieherin das Verhalten des Kindes und nimmt behutsam Kontakt auf. Die vertraute Bezugsperson ist mit in der Gruppe und bietet dem Kind immer einen „sicheren Hafen“.

2. Entscheidungsphase

Am vierten Tag findet nach einer bewussten Verabschiedung vom Kind der erste Trennungsversuch von 10 bis max. 30 Minuten gegen Ende des Aufenthalts statt. Die Bezugsperson bleibt in unserer Elternecke immer in der Nähe.

3. Stabilisierungsphase

Nach der ersten Trennung übernimmt die Bezugserzieherin in zunehmendem Maße die Betreuung und Versorgung des Kindes im Gruppenraum. Die Bezugserzieherin bietet sich gezielt als Spielpartner an und reagiert auf die Signale des Kindes. Die Trennungszeiten werden, unter Beachtung der Bedürfnisse des Kindes, täglich verlängert.

4. Schlussphase

Die Zeiten des Kindes in der Einrichtung werden weiter verlängert. Die Bezugsperson hält sich nicht mehr in der Einrichtung auf, bleibt aber jederzeit erreichbar. Das Kind fängt an in der Einrichtung zu schlafen. Die Eingewöhnungszeit ist beendet, wenn das Kind die Erzieherin als vertraute Bezugsperson und die neue Situation akzeptiert. Kriterien für eine gelungene Eingewöhnung sind, dass das Kind sich trösten und wickeln lässt, in der Gruppe isst und trinkt, alleine oder mit anderen Kindern ins Spiel findet und in der Einrichtung schläft.

3.1.2 Rituale pflegen

Der Alltag unserer Krippenkinder besteht aus vielen Situationen, die sich täglich wiederholen. Sie prägen bewusst unseren Tagesablauf und nehmen viel Raum im Krippenalltag ein.

Die Kinder erleben einen Tagesablauf, der über seine verbindliche Struktur für Sicherheit und Orientierung sorgt.

Diese Abläufe und Wiederholungen beginnen mit der immer gleich gestalteten individuellen Begrüßung in der Gruppe und im Morgenkreis, unserem täglichen Begrüßungsritual um 8:30 Uhr in der Gruppe. Wir gehen immer vor den Mahlzeiten die Hände waschen, wir beginnen die Mahlzeiten mit einem Tischspruch, putzen nach dem Mittagessen die Zähne und ziehen uns danach zum Schlafengehen um.

Das Wissen um diese Abläufe ermöglicht es dem Kind, zunehmend selbständig an diesem Ablauf mitzuwirken und sich zurecht zu finden.

3.1.3 Beobachtung und Dokumentation

„Die Beobachtung ist die Eingangstür zur pädagogischen Arbeit.“ Anne Heck

Ein wichtiges Werkzeug unserer pädagogischen Arbeit ist die systematische Beobachtung. Wir schenken jedem Kind gezielt unsere Aufmerksamkeit, um sein Verhalten, seine Interessen und Stärken zu erkennen und zu dokumentieren. Wir beobachten, um Potenziale und Fähigkeiten der Kinder wahrzunehmen und sie gemäß ihrer Entwicklung, Interessens- und Bedürfnislage unterstützen und fördern zu können.

Systematische Beobachtung heißt für uns, dass jedes Kind in regelmäßigen Abständen sowohl von seiner Bezugserzieherin/seinem Bezugserzieher, als auch regelmäßig vom Gruppenteam in seiner Entwicklung so objektiv wie möglich beobachtet und dokumentiert wird. Im pädagogischen Teamgespräch werden die Beobachtungseinheiten besprochen, Stärken und Interessenlage festgehalten.

Diese Beobachtungen benötigt das Team, um dem Kind in seiner Veränderung eine individuell zugeschnittene Unterstützung geben zu können; sie dienen dem Team als Grundlage für die Lerngeschichten, mit denen wir dem Kind seine Entwicklung deutlich und erfahrbar machen wollen und wir nutzen sie für den gemeinsamen Austausch in der Partnerschaft Eltern-Kind-Erzieher.

3.1.4 Situationsansatz

In unserer Einrichtung arbeiten wir nach dem Situationsansatz. Dieses anspruchsvolle und moderne pädagogische Konzept hat seine Wurzeln in der Elementarpädagogik.

Wir möchten Kinder unterstützen, ihre realen Erlebnisse mit der Welt zu verstehen und selbstbestimmt und kompetent zu werden, um diese Welt aktiv mitzugestalten und die anstehenden Herausforderungen zu meistern.

Dazu gestalten wir Lernsituationen für die Kinder, die altersgerecht und realistisch sind, um ihnen mit unserer Unterstützung den emotionalen und kognitiven Umgang mit diesen Situationen aufzuzeigen und ihnen das Selbstvertrauen zu geben, das sie zum aktiven Subjekt werden lässt. Wir sprechen über Gefühle und zeigen den Kindern Konfliktlösungswege und Möglichkeiten der Äußerung ihrer Wünsche, wir erlernen Geduld und Rücksichtnahme und Teamverhalten genauso wie die Sicherung der eigenen Bedürfnisse.

3.1.5 Projekte und Gruppen zur individuellen Förderung

BestKids bietet den Kindern neben dem regulären Krippentagesablauf in regelmäßigen Projekten und Gruppen die Möglichkeit, sich selbst mit verschiedenen Bereichen des Lernens intensiv auseinander zu setzen und zu lernen, was ihre individuellen Fähigkeiten und Neigungen sind. Das Angebot können wir je nach Altersstruktur der Gesamtgruppe variieren und damit sehr spezifisch auf die altersbedingten Anforderungen der Kinder eingehen.

Kindergartengruppe

Unsere Kindergartengruppe nimmt diejenigen Kinder auf, die etwa 30 Monate alt sind. Hier kann mit Gleichaltrigen Neuland erobert werden, Ausflüge (Feuerwehr, Bahnfahren, Weihnachtsmarkt, etc.) und besondere Aufgaben (Marmelade kochen, Kartoffeldruck, Kürbissuppe, etc.) fordern und stärken die Kinder individuell und in ihrer Teamfähigkeit.

Vorlese-Projekt

Einmal in der Woche kommen Vorlese-Paten in unsere Einrichtung. Kinder, die an diesem Tag Lust am Vorlesen haben, setzen sich zusammen und lauschen und besprechen eine Geschichte, die oft zu den jahreszeitlichen Themen im Bezug steht.

Aktiv-Gruppe

Hier können unsere Kinder ihrem starken Bewegungsdrang zusätzlich zum regulären Alltag Raum geben; es wird gerannt, Ball gespielt, geklettert, balanciert und gehüpft.

Forscher-Tag

An unserem Forscher-Tag verwandeln sich einzelne Räume der Krippe in Forschungszentren zu Wasser und Luft, Zahlen und Mengen, Licht und Dunkelheit, Farben, Fühlen und Tasten und noch weiteren Themen aus dem Bereich der Naturwissenschaften/MINT-Fächer. Altersgerecht und mit dem Spaß im Vordergrund gehen wir den Dingen auf den Grund.

Sing-Kreis

Neben unseren täglichen Morgenkreis können wir Kinder zusätzlich zu unserem Singkreis einladen. Jahreszeiten und anstehende Feste spendieren uns hier die Themen der Lieder, auch Wünsche der Kinder können immer berücksichtigt werden.

3.2 Grundbedürfnisse sichern

Gesundheit ist ein Zustand von körperlichem, seelischem, geistigem und sozialem Wohlbefinden. Gesundheitsförderung geht daher aus unserem Ansatz weit über Hygieneregeln und gesundes Essen hinaus und umfasst die Beachtung aller Bedürfnisse des Kindes. Wir unterstützen die Kinder im Selbst-Entdeckungsprozess und der Selbstbestimmung über ihre Gesundheit. Alle in dieser Konzeption genannten Bereiche spielen hierbei eine Rolle.

Damit Kinder jeglichen Alters sich wohl fühlen und neugierig bleiben, müssen ihre Grundbedürfnisse nach Schlaf, Essen und Trinken und Körperhygiene gesichert und gestillt sein. Wir achten genau auf die Kinder, um über die verschiedenen Ausdruckswege zu erfahren, wie es den Kindern geht und sie in ihren Wünschen achtsam zu unterstützen. Wir bieten ihnen individuelle, altersgerechte Schlafenszeiten und gesundes Essen und Trinken an. Wir legen großen Wert darauf, den Kindern in liebevoller Zuwendung über die Körperpflege Wohlbefinden zu verschaffen und gleichzeitig ihre Selbständigkeit zu fördern.

3.2.1 Schlafen und Ausruhen

Kinder unter drei Jahren brauchen im Tageslauf Ruhe- und Entspannungsphasen sowie die Möglichkeit zu ungestörtem Schlaf. Je nach Alter und Persönlichkeit des Kindes ist das Schlafbedürfnis sehr unterschiedlich. Feste Schlafenszeiten geben dem Tag eine Struktur und bieten kleinen Kindern Orientierung und damit auch immer Sicherheit. In der Regel gewöhnen sich Kinder schnell an einen vorgegebenen, immer wiederkehrenden Rhythmus. Es ist jedoch wichtig, dass jedes Kind -- neben den festen Zeiten -- seinem individuellen Rhythmus nach schlafen und ruhen kann. Wenn Kinder deutliche Anzeichen von Müdigkeit zeigen, bieten wir ihnen an, sich zum Schlafen zu legen. Unsere Schlaf- und Ausruhräume sind kindgerecht, aber reizarm gestaltet.

Bei BestKids gibt es drei verschiedene Möglichkeiten, dem jeweiligen Schlafbedürfnis des Kindes entsprechend gerecht zu werden:

Schlafgruppe ca. 12:30 -14:30 Uhr

Nach Spielen, Entdecken und dem Mittagessen ist Zeit zum Schlafen bei BestKids. Die Kinder der Schlafgruppe haben ihren festen Platz im Schlafraum, in dem sie bis 14:30 Uhr schlafen und danach sanft wieder geweckt werden.

Ausruhen ca. 12:30 bis 13:30 Uhr

Alle Kinder, die ein geringeres Schlafbedürfnis haben oder keinen Mittagsschlaf mehr halten, können in der Ausruhgruppe zur Ruhe kommen. Wer hier einschläft, wird gegen 13:30 Uhr sanft geweckt und geht im Anschluss wieder zum Spielen in die Gruppen.

Vormittagsschläfer

Gerade unsere Kleinsten haben einen oft noch kurzen Wechsel zwischen Schlaf- und Wachphasen und brauchen bereits am Vormittag ihren Schlaf. Diese Kinder dürfen sich nach ihren eigenen Bedürfnissen ausruhen und holen das eventuell verschlafene Mittagessen nach, sobald sie aufwachen. Sie spielen dann in einer Gruppe, während die anderen Kinder ihre reguläre Schlafens- bzw. Ausruhzeit haben.

3.2.2 Körperpflege und Hygiene

Wir verstehen Körperpflege wie Händewaschen und Zähneputzen, das Wickeln und den Gang zur Toilette als pädagogisch gestaltbare Situationen, aus deren selbständiger Bewältigung heraus Kinder Selbstbewusstsein schöpfen können. Die fürsorgliche Begleitung in den Situationen gibt ihnen Sicherheit und sorgt für ein positives Körperbewusstsein.

Körperpflege wird in den täglichen Ablauf integriert und ritualisiert: Wir waschen vor jedem Essen die Hände, säubern nach dem Essen Gesicht und Hände mit frischen Tüchern und putzen uns die Zähne vor dem Schlafengehen.

Zahnpflege

In Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis Jugendzahnpflege Bergstraße haben wir uns in unserer Einrichtung für einen vorwiegend „zuckerfreien Vormittag“ und das Zähneputzen nach dem Mittagessen entschieden.

Jedes Kind hat dazu seine eigene mit Namen beschriftete Zahnbürste. Wir putzen mit den Kindern spielerisch die Zähne und singen dabei unser Zahnputzlied „Zahnputzzauber mit Irma“.



Wickeln und Sauberwerden

„Wann sollte ein Kind keine Windeln mehr benötigen und das WC benutzen? Eben dann wenn es soweit ist.“ Maria Montessori

Beim Wickeln nach Bedarf nehmen wir uns die Zeit für die Kinder, damit eine kommunikative und liebevolle Wickelsituation entstehen kann und wir uns auf die aktuellen Bedürfnisse der Kinder mit besonderer Aufmerksamkeit konzentrieren können. Wir passen uns im Rahmen der Möglichkeiten den Wünschen des Kindes an und beachten die kindliche Intimität.

Der Übergang zur Toilettenbenutzung wird fließend und spielerisch gestaltet. Kinder entscheiden gegen Ende des zweiten Lebensjahres für sich, ab wann sie statt einer Windel die Toilette benutzen möchten. Dieser Prozess ist ein Reifungsprozess und lässt sich nicht durch Druck beschleunigen. Jedes Kind wählt sein eigenes Tempo und seinen eigenen Zeitpunkt. Wir begleiten diesen Weg fürsorglich und geben die benötigte Hilfestellung und Anreiz, es auszuprobieren. In dieser Phase ist uns der offene und regelmäßige Austausch zwischen Eltern und Fachpersonal besonders wichtig.

3.2.3 Essen und Trinken

Unser Ziel ist es, schon frühzeitig die Entwicklung eines gesunden Essverhaltens zu unterstützen, daher sind uns ein gemeinschaftliches Frühstück und Mittagessen mit allen Kindern in angenehmer Atmosphäre wichtig. Entsprechend gestalten wir die Esssituationen möglichst anregend, täglich wechselndes Frühstück und Mittagessen tragen dazu bei. Zur aktiven Unterstützung der Zahngesundheit der Kinder gibt es bei uns in der Einrichtung den zuckerfreien Vormittag.

Wir regen die Kinder zum Kennenlernen eines möglichst vielfältigen Nahrungsangebotes an und sind uns dabei unserer Vorbildfunktion bewusst. Die Kinder können lernen, ihr Essen mit allen Sinnen zu genießen und bestimmen selbst über das Was und das Wieviel.

Damit das Essen in einem überschaubaren, kommunikativen Rahmen ablaufen kann, stehen für die Mahlzeiten mehrere Tische im Essbereich bereit. Wir haben feste Gruppentische, an denen die Kinder ihren Platz frei wählen können. Die Selbstständigkeit der Kinder wird mit zunehmendem Alter gefördert, z.B. indem die Kinder mit einer Erzieherin das Essen holen oder beim Abräumen von Schüsseln, Lätzchen und Tellern nach dem Essen helfen.

Tagesablauf

Wir bereiten im Frühdienst das gemeinsame Frühstück vor. Das Angebot variiert innerhalb der Woche; Müsli, verschiedene Vollkornbrot- und -brötchensorten, dazu Geflügelwurst, Käse und Quark wechseln sich ab, ein frischer Gemüseteller wird täglich angeboten. Wir sind bemüht, einen zuckerfreien Vormittag nach Richtlinien des Arbeitskreises Jugendzahnpflege Bergstraße einzuhalten.

Unser Mittagessen wird von einem Caterer der Region geliefert. Dieser kocht für uns krippengerechtes, gesundes und abwechslungsreiches, bio-zertifiziertes Essen. Fisch, Fleisch und vegetarische Gerichte wechseln sich ab. Wir legen Wert auf getrennt zubereitete Speisen. Am Nachmittag bieten wir den Kindern einen Snack aus Obst und Gemüse der Saison an. Den ganzen Tag über steht den Kindern Wasser und ungesüßter Tee zur Verfügung.

3.3 Immer im Gespräch

Sprache ist für uns selbstverständlich und fast allgegenwärtig. Unsere Krippenkinder sind umgeben von Sprache und sind selbst noch mitten im Spracherwerbsprozess. Sie entdecken ihre Ausdrucksfähigkeiten und damit einhergehend ihre zunehmende Selbständigkeit, neue Möglichkeiten im Umgang miteinander und im Mitteilen der eigenen Bedürfnisse. Gleichzeitig sind die Kinder über die Sprache eingebunden in die soziale Gemeinschaft. Eine wertschätzende Haltung dem Kind gegenüber, die sich besonders in der Sprache äußert, ist die beste Basis für eine gelingende Entwicklung der sprachlichen Kompetenz.

Daher sind wir mit ihnen im ständigen Austausch über die täglichen Abläufe in der Krippe, erklären unsere Handlungen und regen die Kinder immer wieder selbst zum Kommunizieren an. Wichtiger Bestandteil unseres Tages ist der Umgang mit Büchern, Liedern und Reimen, die den Kindern beim Morgenkreis, vor dem Essen bei Tischsprüchen und natürlich beim ausgiebigen Vorlesen und Anschauen von Büchern begegnen. Wir besitzen eine kleine, aber feine Bibliothek mit ausgewählten Büchern zu sehr vielen lebensrealen Themen der Kinder. Dazu bieten wir wöchentlich beim Vorlese-Projekt mit ehrenamtlichen Vorlesepaten neue Geschichten an.

Literacy – gemeint sind hier grundlegende Kompetenzen wie Textverständnis, Vertrautheit mit Literatur und anderen Medien sowie Erfahrungen mit der Lese-, Bild- und Erzählkultur – ist in der Krippe vor allem als frühkindliche literarische Sozialisation von Bedeutung. Reichhaltige Literacy-Erfahrungen in der Kindheit fördern die Sprachentwicklung des Kindes und sind wesentliche Voraussetzungen für Abstraktionsfähigkeit und Begriffsbildung, von ihnen hängen in starkem Maße der Erwerb und die Ausdifferenzierung schriftsprachlicher Kompetenzen ab. Unsere Mitarbeiter werden regelmäßig geschult und sind achtsam im Umgang mit ihrer Sprache.

Wir begegnen den Kindern dort, wo sie in ihrem Sprachentwicklungsprozess und ihrem kulturellen, sprachlichen Hintergrund stehen. In unserer Krippe sind Familien aus allen Ländern willkommen. Grundsätzlich verstehen wir uns als eine monolingual deutschsprachige Einrichtung, die Kinder und Familien mit mehrsprachigem Hintergrund gerne unterstützt.

3.4 Immer in Bewegung

Kinder sind immer in Bewegung, sie haben ein elementares Bewegungsbedürfnis. Sie erfahren sich dadurch selbst, teilen sich durch ihren Körper anderen mit und entwickeln ihre motorischen Fähigkeiten mit Freude und enormer Ausdauer. Gleichzeitig ist Bewegung für die soziale und kognitive Entwicklung bedeutsam, da Bewegen und Denken eng miteinander verknüpft sind. Durch Bewegung lernt das Kind seine Grenzen auszutesten, regelmäßige, selbstgesteuerte Bewegung stärkt ein positives Körperbewusstsein und leistet einen wichtigen Beitrag zu körperlichem und seelischem Wohlbefinden des Kindes. Bewegung kann helfen, im Konflikt mit anderen entstehende Aggressionen abzubauen.

Diese kindliche Freude an der Bewegung unterstützen wir gerne mit unterschiedlichen Anreizen im Krippenalltag. Im Morgenkreis sitzen oder tanzen wir, in Rollenspielen werden die Kinder zu Tieren, im Gruppenraum gibt es unterschiedliche Ebenen und die Raumgestaltung bietet Kletter-, Krabbel- und Versteckmöglichkeiten. Wir nutzen unser Außengelände zum Rennen, Laufradfahren, Schaukeln oder Rutschen und in der Turnhalle

kann geklettert und getobt werden. Zur Schwerpunktarbeit haben wir unsere Aktiv-Gruppe in der Einrichtung, hierin wird speziell dem Aspekt der Bewegungsanreize Zeit und Raum gegeben. Die Lernsituationen laden dazu ein, Geschwindigkeiten zu erfahren, mit verschiedenen Höhen und Lagen im Raum zu experimentieren, Abstände einzuschätzen und die Sinne wie Gleichgewichtssinn und Orientierungssinn zu schulen. Gleichzeitig entwickeln sich soziale Kompetenzen wie Teamgeist und Rücksichtnahme sowie Spielkompetenzen.

3.5 Immer auf Erkundungstour - neugierig bleiben!

„Lernen ist Erfahren. Alles andere ist nur Information.“ Albert Einstein

Für unsere Krippenkinder ist jeder Tag ein Forschertag, sie machen ihre Erfahrungen noch mit allen Sinnen und sind ständig auf Entdeckungsreisen. Um ihre lernmethodischen Kompetenzen zu fördern, bieten wir den Kindern im Alltag integrierte spielerische Lern- und Forschungsangebote, die altersgerecht und mit viel Spaß dargeboten werden. Unsere Räume bieten Möglichkeiten, sich vielfältig auseinander zu setzen, zu experimentieren und mit anderen zu besprechen. Wir streben zur Zeit die Zertifizierung als „Haus der kleinen Forscher“ an und bilden uns schwerpunktmäßig zum Thema Kleinkinder und Forschen im naturwissenschaftlichen Bereich weiter. Monatlich bieten wir unseren kleinen Forschern einen Forschertag zu ausgewählten Themen an, hier wird mit allen Sinnen begriffen, entdeckt und erfahren.

3.5.1 Umwelterziehung

Bereits Kleinkinder entwickeln eine starke emotionale Beziehung zu ihrer Umwelt. Sie entdecken bei Ausflügen Pflanzen und Tiere und setzen Jahreszeiten und Vorgänge in der Natur bewusst in Beziehung miteinander. Wir möchten die Neugierde der Kinder und ihr Verständnis der Natur fördern und damit die Entwicklung erster Ansätze eines ökologischen Verantwortungsgefühls beim Kind wecken, die Umwelt zu schützen und zu erhalten.

Wir beobachten die Tiere in unserer Umgebung (Vogelhäuschen vor unseren Fenstern, Regenwürmer und Schnecken auf den Wegen, Bienenhotel im Garten), besprechen ihr Verhalten und einen wertschätzenden Umgang mit allen Lebewesen. Wir säen Pflanzen aus, erkunden nahegelegene Wiesen und besuchen Erdbeerefelder und nahegelegene Obstbäume. Von Ausflügen bringen wir oft Naturmaterialien als Schätze mit (Kastanien, Federn, Steine) und lernen unseren Müll in die dafür vorgesehenen Tonnen zu entsorgen.

3.5.2 Naturwissenschaften und Technik

Kinder zeigen großes Interesse an Alltagsphänomenen. Sie sind bestrebt, nachzuforschen und herauszufinden, warum etwas passiert oder wie etwas funktioniert. Durch das Erforschen und Experimentieren werden neue Möglichkeiten ausprobiert, neue Ideen entwickelt und Zusammenhänge erkannt. Wir besprechen die Erkenntnisse urteilsfrei und mischen uns nicht in den Prozess ein, wir begleiten die Kinder und fragen interessiert nach. Kreativität, und Phantasie werden so gefördert, Neugier erhalten. Wir möchten erreichen, den Kindern so die Lust am Entdecken zu wahren und einen auf intrinsischer Motivation (Spiel, Spaß, Spannung) beruhenden, leichten, natürlichen und langfristig selbstverständlichen Zugang zu naturwissenschaftlichen Themen zu erhalten.

Wir erleben - wie auch schon in der Umwelterziehung beschrieben - unsere belebte Umgebung, wir besprechen die Aggregatzustände von Wasser im Jahreslauf, unterscheiden feste und

flüssige Materialien, weiche und harte, leichte und schwere. Wir beobachten das Wetter, optische Phänomene wie Regenbögen, Farbspiele und Farbmischungen, Licht und Schatten, Spiegelungen, Lichtbrechung. Wir beobachten, ob Materialien auf dem Wasser schwimmen oder untergehen, wie sich Wasser und Öl miteinander verhalten. Alles kann im Krippenalltag einfließen und spielerisch erkundet werden, besprochen und besungen werden.

3.5.3 Mathematik

Mathematisches Denken ist Basis für lebenslanges Lernen und gleichzeitig die Grundlage für Erkenntnisse in Bereichen fast jeder Wissenschaft, Technik und Wirtschaft. Ohne ein mathematisches Grundverständnis ist eine Orientierung im Alltag nicht möglich.

Schon die Kinder unter drei kennen Bezeichnungen für Mengen und Zahlwörter, Größen, Gewicht und Formen (viel/ wenig, groß/ klein, schwer/leicht, rund/eckig), und gehen damit spielerisch um. In ihrer Entwicklungsstufe beginnen sie Raum und Zeit für sich zu entdecken. Wir möchten erreichen, dass die Kinder eine Vorstellung von Zahlenräumen und Mengen bekommen und arbeiten im Krippenalltag mit dem Abzählen von anwesenden Kindern, Startsignalen 1-2-3, Fingerspielen und Liedern. Wir sprechen über Zeitangaben und Zeitabstände, die Form von Gegenständen. Mengen verändern sich beim Essen und Trinken, im Sandkasten und bei Wasserspielen. Wir geben den Kindern etwas zum Be-greifen.

3.6 Immer im Kontakt mit sich selbst und den anderen

Kinder benötigen soziale Bindungen als Basis ihrer Entwicklung, als Wurzeln in der Welt, nur mit der Sicherheit der Einbindung in eine Gemeinschaft setzen Bildungsprozesse ein. Mit dieser Verwurzelung sind sie in der Lage ihre Flügel auszubreiten und neugierig ihre Welt zu erkunden. Die Kinder sind von Beginn an sozial gefordert und müssen und können sich spielerisch in die Auseinandersetzung mit dem Gegenüber begeben.

3.6.1 Sozialentwicklung

Oft erleben Kinder im Krippenalltag zum ersten Mal eine größere Gemeinschaft als die der Familie und lernen, nicht mehr ausschließlich der Mittelpunkt zu sein, wie sie es oftmals in der Familie gewohnt sind. Es bietet sich die Gelegenheit, neue Kontakte zu knüpfen und ein soziales Miteinander in einer eher altershomogenen Gruppe zu entwickeln, in der sie nicht nur durch Vorbilder, sondern auch durch Selbsterfahrung lernen. Sie erwerben eine soziale Einstellung zu den Kindern in ihrer Gruppe und übertragen diese Erfahrungen in ihren Alltag. Kompetenzen wie Hilfsbereitschaft, Einfühlungsvermögen und die Möglichkeit zum Kooperieren werden in der Gruppe trainiert und erprobt, daneben üben Kinder tolerant zu sein, sowie Konflikte angemessen zu bewältigen. In der Auseinandersetzung mit anderen erkennen Kinder ihre eigenen Neigungen und Fähigkeiten, lernen sich selbst besser kennen.

Auch die emotionale Entwicklung des Kindes vollzieht sich in der Beschäftigung mit dem Gegenüber, wir lernen Konflikte zu lösen und mit den überwältigenden Emotionen Wut, Zorn, Traurigkeit ebenso umzugehen wie mit Freude und Spaß. Wir geben im Krippenalltag feste Regeln, die das Sozialverhalten fördern und Sicherheit geben. Wir geben Grenzen und Freiräume, unterstützen bei Konflikten nur bei Bedarf und möchten die Kinder durch die Bewältigung altersgerechter Konfliktsituationen in ihrem Selbstbewusstsein und ihrer Selbständigkeit stärken. Gemeinsame Rituale und Feste stärken die Gemeinschaft und fördern das Geduld haben und Rücksicht nehmen.

3.6.2 Spielverhalten

„Kinder müssen eingeladen werden, sich als Weltentdecker und Gestalter dieser Welt zu betätigen - und das können sie am leichtesten im Spiel.“ Gerald Hüther

Das Spiel ist ein Grundbedürfnis des Kindes und für seine ganzheitliche Entwicklung von großer Bedeutung. Das Spiel ist die elementarste kindliche Lernform, in der das Kind in seiner Motorik, seiner Persönlichkeit, seinem Wissen und seinem sozialen Handeln gefördert wird. Im Spiel erkundet das Kind sich selbst und seine Welt, erobert sich einen Platz in der Gemeinschaft, schließt Freundschaften und lernt mit Neugierde und Spaß.

Schon sehr zeitig lassen sich unterschiedliche Neigungen und Interessen der Kinder, ihre Vorlieben für bestimmtes Spielzeug, für besondere Spiele oder ihr unterschiedliches Spielverhalten erkennen.

Wir halten das freie Spiel für eine wichtige Zeit, sich mit sich selbst und seinen Fähigkeiten, seinem inneren Antrieb zu verbinden. Kinder können lernen, Langeweile in Kreativität zu verwandeln, sich nach den eigenen Wünschen und Bedürfnissen beschäftigen zu können.

Unsere Räume sind mit unterschiedlichen Bereichen so gestaltet, dass die Kinder je nach Wunsch Anregung bekommen, Spielkameraden finden oder sich zurück ziehen und sich allein beschäftigen können.

Auch alle Angebote an die Kinder in der Krippe sind spielerisch gestaltet, wir wollen nicht belehren, sondern mit Spiel Spaß etwas Neues erleben, erforschen, erfahren, Bekanntes vertiefen und dabei Weiterentwicklung ermöglichen.

4 Im Schulterschluss – Elternpartnerschaft

In unserer Einrichtung legen wir einen besonderen Schwerpunkt auf die Eltern-Erzieher-Partnerschaft. Wir begrüßen eine vertrauensvolle, wertschätzende Beziehung zu den Eltern, um in Gesprächen die individuellen Bedürfnisse und Persönlichkeiten der Kinder bestmöglich kennen zu lernen und gleichzeitig eine vertraute, entspannte Atmosphäre für die Übergabe in die Betreuung zu schaffen. So können wir im Team auf die Kinder in hohem Maße eingehen. Daher bieten wir Ihnen als Eltern verschiedene Möglichkeiten an, ins Gespräch zu kommen, um die Entwicklung und die kleinen Begebenheiten der Kinder mit zu verfolgen und unsere Arbeit transparent zu machen.

4.1 Öffentlichkeitsarbeit

4.1.1 Besichtigungstermine

Wir freuen uns, interessierten Eltern unsere Einrichtung an festgelegten Terminen präsentieren zu können, unseren Tagesablauf und die Betreuungsmöglichkeiten zu erklären und unser Team vorzustellen.

4.1.2 Homepage www.bestkids-bensheim.de

BestKids ist mit einer eigenen Homepage im Internet zu finden. Über diese Plattform bieten wir vielfältige Informationen und Termine an, wie z.B. den aktuellen Essensplan oder die Schließzeiten des Jahres, Besichtigungstermine oder aktuelle Informationen aus dem Verein.

4.1.3 Initiativen

- Wir nehmen teil am zweijährig stattfindenden Projekt der IHK „Wir machen Blau“.
- Wir sind im Zertifizierungsprozess für „Das Haus der kleinen Forscher“
- Wir unterstützen die CBM Christoffel-Blinden-Mission in Bensheim mit Aktionen und Spenden

4.1.4 Pressemitteilungen

Die örtliche Presse berichtet über besondere Ereignisse unserer Einrichtung.

4.2 Entwicklungsgespräche

In mindestens drei Entwicklungsgesprächen werden die individuelle Fortschritte und Fähigkeiten jedes Kindes für die Eltern dargestellt. Nachdem die Eingewöhnungsphase abgeschlossen ist, findet das erste Gespräch statt und reflektiert die zurückliegende Anfangsphase. Nach etwa einem Jahr bieten wir den Eltern ein weiteres Entwicklungsgespräch an, um die zurückliegende Zeit zu besprechen und zu dokumentieren, welche Schritte das Kind in der Krippe zurückgelegt hat. Zum Ende der Betreuungszeit führen wir gern ein Abschlussgespräch über die Entwicklung des Kindes und geben Rückmeldung zu dessen Fähigkeiten und Vorlieben, die das Kind in der Krippe gezeigt hat.

4.3 Das Portfolio

In den ersten Lebensjahren entwickeln sich Kinder sehr schnell, sie erwerben Kompetenzen in unterschiedlichen Bereichen oft „über Nacht“. Um dieses Lernen und die Wege dorthin für das Kind und die Eltern mit-erlebbar zu machen, dokumentieren wir die Entwicklungsschritte der Kinder in einem Portfolio-Ordner.

Das Portfolio stellt die individuelle Lernbiographie jedes Kindes dar. Der Ordner ist vor allem an die Kinder selbst adressiert und bietet ihnen die Möglichkeit, sich im Krippenalltag mit sich selbst und den eigenen Erfolgen auseinander zu setzen. Von der Eingewöhnungszeit an werden körperliche, kognitive, sprachliche und soziale Meilensteine in kindgerechter Form festgehalten und regen die Kinder auch zum Erzählen an. So nehmen selbst die Kleinen sich in ihren Lernprozessen wahr, und die Größeren entdecken oft gemeinsamen in der Gruppe, was sie selbst können und welche Lernschritte noch zu meistern sind.

Erstellt werden die Portfolios in Zusammenarbeit mit den Eltern, die vor allem am Anfang Bilder und Beobachtungen beisteuern. Die Arbeit der ErzieherInnen können die Eltern jeder Zeit durch eigene Erlebnisdokumentationen ergänzen, beispielsweise Entwicklungsschritte aus Urlaubs-/Ferienzeiten oder nach einer Krankheitsphase.

Die ErzieherInnen halten gelernte Fähigkeiten im Bild und in Beobachtungen fest und präsentieren diese den Kindern vor allem als Lerngeschichten (nach M. Carr). Die Kinder erfahren sich dadurch selbst als kompetente und aktive Persönlichkeiten, erfolgreiche Lerner und Entdecker.

Wir nutzen die Lerngeschichten als Grundlage für unsere pädagogischen Entscheidungen, für das wirkungsvolle individuelle Unterstützen der Lernaktivität und das Gestalten der Lernumgebung. In der Zusammenarbeit mit den Eltern bieten die Portfolios eine Möglichkeit zu intensivem Austausch.

Als Instrument zur Konkretisierung und Umsetzung des Bildungsauftrags stellt das Portfolio einen wichtigen Aspekt unserer pädagogischen Arbeit dar und ist u.a. Bestandteil der Entwicklungsgespräche.

Das Portfolio kann im Kindergarten fortgeführt werden und stellt zum Abschluss der Kindergartenzeit eine Bildungsbiographie der ersten 6 Lebensjahre dar.

4.4 Tür- und Angelgespräche

Bei den täglichen Bring- und Abholsituationen ergibt sich immer die Möglichkeit, sich zeitnah über das Kind und seine Befindlichkeiten auszutauschen.

4.5 Unser Schlüsselloch

Im Eingangsbereich hängt unsere große Schlüsselloch-Infotafel, auf der wir jeden Tag dokumentieren, was die Kinder in den Gruppen erlebt haben. So können Sie als Eltern aktuell teilhaben an den Geschehnissen des Tages und sind mit dem Kind schnell im Gespräch zu den Erlebnissen.

4.6 Monatlicher Elternbrief

Wir verschicken an alle Eltern einen monatlich erscheinenden Elternbrief, in dem aktuelle Themen, Rückblicke und Vorankündigungen zu finden sind, Fachthemenbeiträge und immer Fotos des letzten Monats. Große und kleine Informationen rund um den Krippenbetrieb haben hier ihren Platz.

4.7 Elternabende

Zweimal im Jahr laden wir zum Elternabend ein. Dort ist Platz für Informationsaustausch und Diskussion, Fragen und Themen rund um die Kinder und ihre Anliegen.

4.8 Feste und Feiern

Im Krippenjahr ergeben sich zahlreiche Anlässe zum Feiern, die wir gern aufgreifen um gemeinsam mit Eltern, Verwandten und Freunden der Familien zusammen zu kommen. St.-Martins-Umzüge und Adventscafés, Neu-Jahrs-Treffen oder Bastelabende geben Gelegenheit, innerhalb der Elternschaft und mit den ErzieherInnen ins Gespräch zu kommen, sich kennen zu lernen und sich auszutauschen.

5 Qualitätsmanagement bei BestKids

5.1 Qualitätssicherungs- und Qualitätsentwicklungsmaßnahmen in der Übersicht

Qualitätssicherung und -Entwicklung im Team

- regelmäßige, im 14-tägigen Wechsel stattfindende Gesamtteam- bzw. Kleingruppenbesprechungen
- Morgenbesprechungen zur aktuellen Lage
- 2 Tage im Jahr zur Konzeptions- und Teamentwicklung
- jeder Mitarbeiter besucht jährlich mindestens eine Fortbildungsveranstaltung
- regelmäßige Personalfeedback-Gespräche mit Leitung und Träger
- regelmäßige Schulungen der Mitarbeiter in Bezug auf Gesundheitsschutz, Hygienevorschriften, Erste-Hilfe
- Beschwerdemanagement, festgelegter und bekannter Ablauf

Qualitätssicherung und -Entwicklung in der Elternzusammenarbeit

- Mitarbeiter und Leitung stehen immer für Gespräche zur Verfügung, keine eingeschränkten Sprechzeiten
- tägliche Dokumentation des Geschehens an unserer Schlüsseloch-Elterntafel
- monatlich erscheinender Elternbrief
- halbjährliche Elternsprechtage
- mindestens drei Entwicklungsgespräche werden angeboten
- gemeinsame Feste und Aktionen
- Beschwerdemanagement, festgelegter und bekannter Ablauf

Qualitätssicherung und Entwicklung in der Kinderbetreuung

- regelmäßige Beobachtungen jedes Kindes von der/dem BezugserzieherIn, pädagogische Auswertung
- regelmäßige Beobachtung jedes Kindes von der Betreuergruppe, gemeinsame pädagogische Reflexion und Auswertung
- schriftliche Dokumentation aller Beobachtungen
- Partizipationsmöglichkeiten im Krippenalltag
- Portfolio-Erstellung, jedes Kind hat Zugang zu seinem Ordner
- vielfältige zusätzliche Angebote über den normalen Krippentagesablauf hinaus wie Kindergartengruppe, Vorlese-Paten, Aktiv-Gruppe, Sing-Gruppe, Forschertage

Qualitätssicherung von Räumen und Gelände, Sicherheitsmaßnahmen

- regelmäßige TÜV- Überprüfung der Räume, der Spielgeräte und des Außengeländes
- Gesundheitsamt und Veterinäramt kontrollieren regelmäßig das Wasser, die Hygienebereiche und die Küche
- Räumungsübungen mit der Feuerwehr halbjährlich, Feuerlöscherkontrollen
- Sicherheitsbegehungen mit Arbeitsschutz, Elektrikern zur Gerätekontrolle

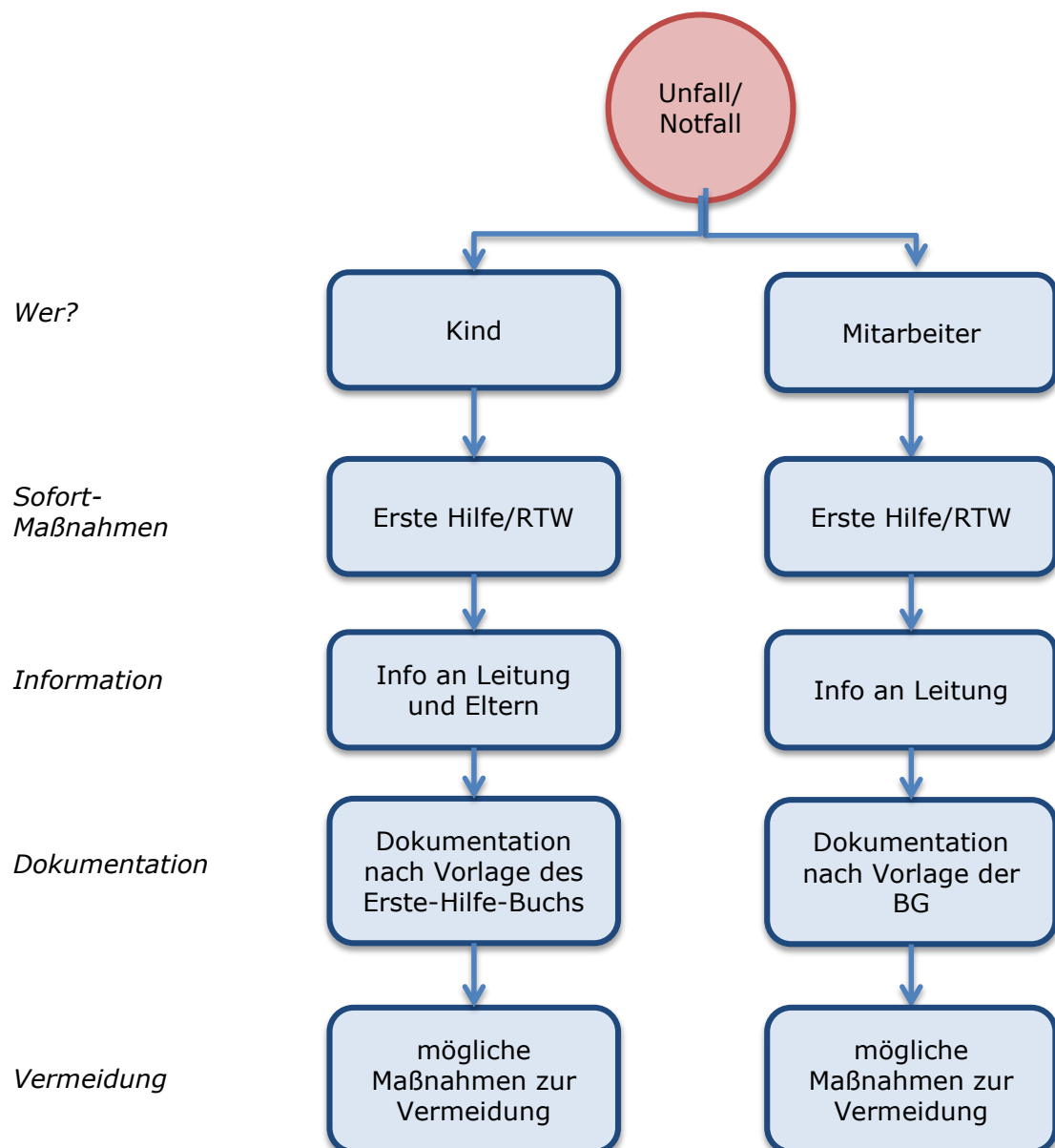
5.2 Notfallmanagement bei BestKids

In unserer Einrichtung wird nach Erkennen eines Notfalls entweder bei einem Kind oder bei einem Mitarbeiter sofort mit Erste-Hilfe-Maßnahmen begonnen und gegebenenfalls ein Rettungswagen/der Notarzt gerufen. Wir haben dazu mindestens drei ausgebildete Ersthelfer im Team. Nach oder parallel zu den anstehenden Notfallmaßnahmen wird umgehend die Leitung hinzugezogen und im Falle eines Kinderunfalls die Eltern des/der betroffenen Kindes/Kinder informiert.

Der Notfall wird nach Vorgaben des Erste-Hilfe-Buchs in der Einrichtung dokumentiert, Mitarbeiternotfälle werden zudem nach den Vorlagen der Berufsgenossenschaft dokumentiert.

Zeitnah werden im Anschluss Maßnahmen diskutiert und umgesetzt, die die Entstehung von ähnlichen Notfallsituationen verhindern sollen.

Folgendes Diagramm veranschaulicht den Ablauf im Notfall:



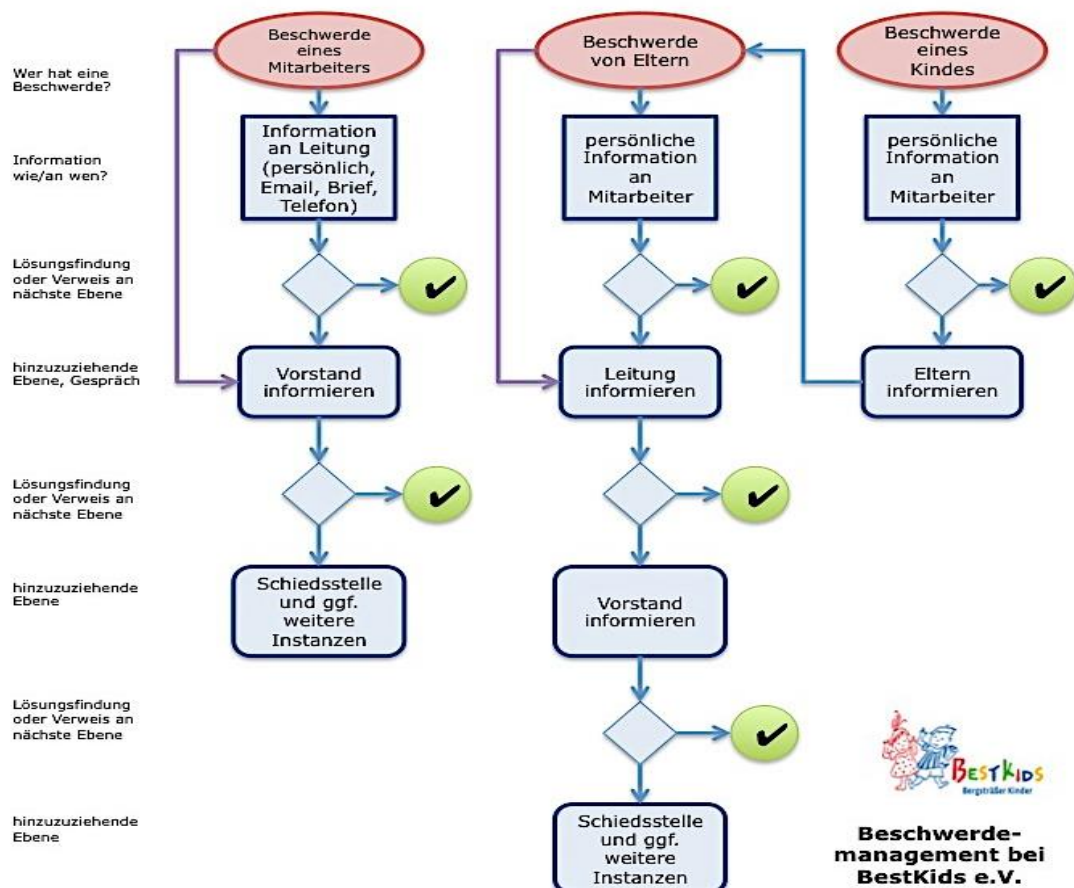
5.3 Beschwerdemanagement bei BestKids

Im Krippenalltag arbeiten viele Menschen miteinander und manchmal läuft etwas nicht ganz „rund“ oder nicht zu aller Zufriedenheit. Für diese Fälle haben wir offizielle Wege definiert, die bei Beschwerden von Mitarbeitern, Eltern oder Kindern greifen.

Die Mitarbeiter der Krippe können sich an die Leitung oder direkt an den Vorstand wenden, um ihre Anliegen zu erklären und im besten Falle auch gleich zu klären. Andernfalls kann der Vorstand informiert und hinzugezogen werden. Für den Fall, dass auch mit dem Vorstand keine Einigung erreicht werden kann, wird eine geeignete Schiedsstelle für z.B. ein moderiertes Gespräch hinzugezogen.

Kinder-Beschwerden bzw. Anliegen werden zumeist an eine Erzieherin heran getragen und lassen sich auf der Ebene auch oft klären. Die Eltern können ansonsten die Beschwerde aufgreifen und für anstelle des Kindes vertreten.

Eltern können ihre Beschwerden schriftlich verfassen und im Elternbriefkasten weitergeben oder per Brief oder Email verschicken. Mündlich vorgebrachte Anliegen werden direkt von Mitarbeitern und/oder der Leitung entgegen genommen und können oft schon im Gespräch geklärt werden. Sollte es hierbei zu keiner Einigung kommen, kann der Vorstand dazu gezogen werden und in geeignetem Rahmen auf eine Verständigung hinwirken. Kann auch in diesen Gesprächen kein Einvernehmen hergestellt werden, wird eine geeignete Schiedsstelle für z.B. ein moderiertes Gespräch hinzugezogen.



5.4 Qualitätssicherung und –Entwicklung im Team

5.4.1 Teambesprechung wöchentlich (im Wechsel Gesamt/Gruppen)

Wir besprechen uns im vierzehntägigen Rhythmus als Gesamtteam oder als Gruppenteams über all das, was im Alltag an relevanten Themen anfällt. Hier erfolgt ein gemeinsamer Austausch über pädagogische Handlungsweisen, Fortbildungsinhalte und Reflexionen über den Krippenalltag.

5.4.2 Morgenbesprechung

Für die schnelle Abstimmung und Information im Team gibt es unsere Morgenbesprechung. Je ein Mitarbeiter pro Gruppe und die Leitung besprechen aktuelle und dringend anstehende Themen für den Tag.

5.4.3 Fortbildung

Regelmäßige, mindestens einmal jährlich stattfindende Fortbildungen aller Mitarbeiter sind ein wichtiger Bestandteil unserer Qualitätssicherung. Wir möchten uns weiterentwickeln und neue Fähigkeiten oder Perspektiven erwerben, um die Betreuung der uns anvertrauten Kinder zu sichern und zu bereichern. Dazu besuchen wir Veranstaltungen zu vielfältigen Themenbereichen, die den Entwicklungsbereichen der Kinder entsprechen. Erste-Hilfe-Schulungen und pädagogische Fortbildungen auch als Team stehen für uns im jährlichen Programm. Unser aktueller Fokus liegt auf der Zertifizierung als „Haus der kleinen Forscher“

5.4.4 Konzeptionstage

Zweimal im Jahr trifft sich das gesamte Team zur konzeptionellen Arbeit. Wir nutzen diese Tage zur Aktualisierung und Vertiefung von frühpädagogischen Themen, reflektieren unsere Arbeitsweisen und Methoden und entwickeln neue Ideen für die Zusammenarbeit mit Kindern und Eltern.

5.4.5 Personalgespräche

Wir legen Wert auf regelmäßig stattfindende Personalgespräche. Leitung und Träger bieten allen Mitarbeitern der Krippe Feedback zu ihrer Arbeit an und fragen nach Ideen und Wünschen.

5.4.6 Supervision

Für die Weiterentwicklung und Reflexion der Zusammenarbeit im Team wird bei Bedarf ein Supervisor eingeladen.

5.5 Qualitätssicherung und –Entwicklung in der Elternzusammenarbeit

Wir möchten, dass sich bei uns in der Einrichtung auch die Eltern wohl fühlen und sie ihre Kinder vertrauensvoll in die Betreuung übergeben können. Dazu wollen wir mit den Eltern im Kontakt sein, unsere Arbeit transparent gestalten und an den Bedürfnissen der Kinder und Eltern orientieren.

Folgende Möglichkeiten nutzen wir, um die Qualität unserer Zusammenarbeit zu halten und zu verbessern bzw. zu überprüfen (siehe auch Kapitel 4, Im Schulterschluss-Elternpartnerschaft):

- Mitarbeiter und Leitung stehen immer für Gespräche zur Verfügung, es gibt keine eingeschränkten Sprechzeiten, Tür- und Angelgespräche beim Bringen und Abholen
- Eltern finden eine tägliche Dokumentation des Geschehens an unserer Schlüssellochtafel
- Es gibt einen monatlich erscheinenden Elternbrief, in dem aktuelle Themen, Rückblicke und Vorankündigungen zu finden sind, Fachthemenbeiträge und immer Fotos des letzten Monats
- Wir laden halbjährlich zu Elternsprechtagen ein, an denen die pädagogischen Themen im Vordergrund stehen
- Wir bieten Eltern mindestens drei Entwicklungsgespräche an (Eingewöhnung, Entwicklung, Abschluss)
- Es gibt gemeinsame Feste und Begegnungsmöglichkeiten wie Flohmarkt, Renovierungsaktionen
- Wir nehmen Beschwerden ernst und bearbeiten sie schnellstmöglich mit einem festgelegten und bekannten Ablauf (Beschwerdemanagement)
- Elternbriefkasten für allen „Kummer“, Beschwerden und sonstige Anregungen
- Über die Vereinszugehörigkeit der Eltern sind Elternstunden zu leisten. Diese führen neben Gesprächen auch zu einem größeren Verständnis der Abläufe der Krippe
- Elternvertreter sind als Vorstände tätig und haben damit auch immer die „Elternseite“ im Blick

5.6 Qualitätssicherung und –Entwicklung in der Kinderbetreuung

5.6.1 Partizipationsmöglichkeiten der Krippenkinder

Bei BestKids werden Kinder zwischen 10 Monaten und drei Jahren betreut. Partizipation der Kinder kann der Entwicklung des Kindes entsprechend im Rahmen ihrer kommunikativen Möglichkeiten und unseres Alltags erfolgen. Grundsätzlich ist es uns sehr wichtig, den Kindern die Möglichkeit zu geben, eigene Bedürfnisse und Wünsche in das aktive Geschehen einzubringen, wir fördern sie dahingehend und unterstützen sie in ihren Bemühungen.

Grundsätzlich werden die Kinder von uns nach ihren Grundbedürfnissen gefragt. Sie haben jederzeit die Möglichkeit zu trinken oder sich schlafen zu legen bzw. die Toilette aufzusuchen.

Folgende Wahlmöglichkeiten ergeben sich im Laufe des Krippentages:

- Nach dem Ankommen haben die Kinder im Freispiel die Wahl, allein oder mit anderen Kindern oder Erziehern zu spielen und
- sie können außerdem die Art des Spiels aussuchen

- oder die Bücher, die sie anschauen möchten.
- Im Morgenkreis dürfen sich die Kinder Lieder und Fingerspiele wünschen;
- bei Ausflügen bestimmen sie im vorgegebenen Rahmen mit über die Zielorte.
- Im Verlauf des Tages können sie sich wünschen, in den Außenbereich zu gehen oder die Turnhalle zu nutzen,
- die älteren Kinder dürfen auch die Gruppen wechseln und am Programm der anderen Gruppen teilnehmen.
- In Essenssituationen wählen die Kinder ihr Getränk aus und dürfen sich das Essen selber nehmen bzw. werden gefragt, was sie essen möchten.
- Auch ihren Sitzplatz an ihrem Tisch suchen sie selbst aus.
- Sie werden gefragt, ob sie schlafen gehen möchten oder ob sie gewickelt werden wollen.

Gleichzeitig achten wir auf das körperliche und seelische Wohlbefinden der Kinder.

5.6.2 Sicherung des Kindeswohls

Grundsätzlich ist das Wohlbefinden der Kinder unser höchster Anspruch. Wir arbeiten in der Einrichtung auf Grundlage des Hessischen Kinderförderungsgesetzes (HessKiFöG) und achten auf den im §8 Sozialgesetzbuch, Kinder- und Jugendhilfe, formulierten Schutzauftrag.

5.7 Qualitätssicherung und –Entwicklung von Räumen und Gelände

Wir lassen in unserer Krippe regelmäßig und vorschriftsgemäß verschiedene Sachverständige die Sicherheit überprüfen, denn wir wollen ein unfallfreies Spielen mit den Kindern genießen können.

Dazu zählen die jährliche Begehung mit einem Sachverständigen des TÜV Hessen, der das Außengelände, die darin befindlichen Spielgeräte und die Innenräume sichtet und überprüft.

Das Gesundheitsamt prüft regelmäßig in unserer Einrichtung die Wasserqualität, Feuerlöscher werden kontrolliert. Wir haben eine Sicherheitsbeauftragte in der Einrichtung, die mit besonderer Sorgfalt die Sicherheit der Kinder und des Teams kontrolliert.

5.8 Vernetzung mit anderen Einrichtungen

Die Einrichtung BestKids steht in Verbindung mit vielen anderen Einrichtungen, die uns bei der Betreuungsarbeit und Zusammenarbeit mit den Eltern hilfreich zur Seite stehen. Wir legen großen Wert auf den Austausch und das gegenseitige Vertrauen.

Mit folgenden Einrichtungen der Region kooperieren wir punktuell oder dauerhaft:

- Eigenbetriebe der Stadt Bensheim
- Jugendamt Kreis Bergstraße
- Gesundheitsamt Kreis Bergstraße

- niedergelassene Kinderärzte in Bensheim
- Arbeitskreis Zahngesundheit in Bensheim
- Integrationsstelle der Stadt Bensheim
- Erziehungsberatungsstellen Bensheim und Heppenheim
- Tandemarbeit im Rahmen des Bildungs- und Erziehungsplans Hessen BEP, Tandemteilnehmer sind: Grundschule der Kappesgärten, Kirchbergschule, Kindertagesstätte in den Kappesgärten, Kindergarten St. Stephanus, Frauen- und Familienzentrum Bensheim, Kinderkrippe BestKids e.V.

5.9 Zusammenarbeit mit dem Träger

Die Kinderkrippe Best Kids –Bergsträßer Kinder- untersteht dem Trägerverein Best Kids e.V. Der gewählte Vorstand des Vereins arbeitet eng mit der Leitung und dem Team zusammen. Es finden regelmäßige Gespräche statt, um einen störungsfreien Ablauf des Krippenbetriebs zu gewährleisten.

Zudem stehen Träger und Eigenbetrieb der Stadt Bensheim in enger Abstimmung miteinander.

6 Überblick Krippentag

7.00 – 8.00 Uhr Frühdienst

- die Krippe öffnet um 7.00 Uhr
- je nach Betreuungsmodul kommen die ersten Kinder mit ihren Eltern in der Krippe an
- Individuelle Verabschiedung
- die Eltern bringen das Kind in die bereits geöffnete Gruppe, freies Spielen
- Wichtige Vorkommnisse und Informationen werden von den Eltern an das päd. Fachpersonal weitergegeben
- die Eltern schreiben diese Informationen in das Infobuch und tragen ihr Kind in die Anwesenheitsliste ein

8.00 – 8.30 Uhr 1. Bringzeit

- weitere Kinder kommen in der Krippe an
- alle 3 Gruppen werden nach und nach geöffnet, so dass jedes Kind jetzt in seiner Gruppe ankommen kann
- die Kinder verbringen die Zeit bis zum Morgenkreis im freien Spiel
- **um 8.30 Uhr endet die 1. Bringzeit**

8.30- 8.45 Uhr Morgenkreis – keine Bringzeit

- unser Morgenkreis beginnt
- jede Gruppe führt eine Anwesenheitsliste, d.h. jedes Kind wird persönlich begrüßt und wir tragen dies in der Liste ein
- die Kinder fühlen sich dadurch bewusst wahrgenommen und das Gruppenbewusstsein wird gestärkt – „ich bin ein Teil dieser Gemeinschaft, ich bin wichtig und erwünscht“
- wir besprechen mit den Kindern den Tag, z.B. geplante Ausflüge, Abschieds- oder Geburtstagsfeiern, Angebote
- der Morgenkreis wird mit Liedern- und Fingerspielen gestaltet
- die Kinder dürfen innerhalb des Morgenkreises Liedwünsche, Spielwünsche etc. äußern

8.45 – 9.15 Uhr Frühstückszeit – keine Bringzeit

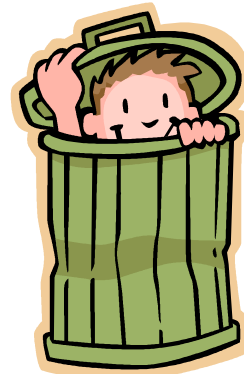
- vor dem Frühstück gehen wir zum Hände waschen
- alle gehen zu ihren Gruppentischen und suchen sich einen Platz aus
- wir beginnen das Frühstück mit einem gemeinsamen Tischspruch, danach beginnen wir alle zusammen zu essen
- wir achten beim Frühstück auf den zuckerfreien Vormittag, d.h. wir bieten im normalen Ablauf keine stark zuckerhaltigen Lebensmittel an
- es gibt Wasser und ungesüßter Tee zur Auswahl

9.15 – 9.30 Uhr 2. Bringzeit

- zwischen 9:15 Uhr und 9:30 Uhr können Kinder in die Einrichtung gebracht werden, die Kinder sollten dann bereits gefrühstückt haben
- **um 9:30 Uhr endet unsere Bringzeit**

9.30 – 11.30 Uhr Freispielzeit

- Zeit zum Spielen
- Zeit zum Toben
- Zeit für Angebote
- Zeit zum Feiern
- Zeit zum Beobachten
- Zeit für Ausflüge
- Zeit zum Rausgehen ins Außengelände



11.30 – 12.00 Uhr Mittagessen

- Gemeinsames Aufräumen beendet die Spielzeit, im Anschluss gehen wir alle zum Hände waschen
- die Kinder steuern ihre festen Gruppentische selbständig an
- wir beginnen das Mittagessen gemeinsam mit einem Tischspruch
- Kinder, die noch nicht selbständig essen können, werden von uns gefüttert
- Kinder, die unser Mittagessen noch nicht essen, werden mit den mitgebrachten Gläschen oder selbstgekochem Essen von zu Hause versorgt
- nach und nach führen wir die Kinder an unser Essen heran
- wir erhalten ein gesundes Mittagessen von unserem Bio-Caterer
- mit dem selbständigen Säubern von Händen und Gesicht mit feuchten Waschlappen wird das Essen beendet

12.00 – 12.30 Uhr Vorbereitung zum Schlafen/Mittagsruhe

- alle Kinder gehen gemeinsam in ihre Gruppe
- die Vorbereitungen für das Schlafen beginnen mit dem gemeinsamen Zähne putzen
- wir singen hierzu unser Zahnputzlied
- jedes Kind putzt selbst die Zähne (ohne Nachputzen) mit seiner eigenen Zahnbürste (mit Namen)
- wir wechseln die Köpfe der Zahnbürste regelmäßig aus
- anschließend werden alle Kinder gewickelt oder gehen mit einer Erzieherin zur Toilette
- danach werden alle Kinder für das Schlafen/ die Ruhezeit umgezogen
- wir unterstützen die Kinder darin, sich selbständig auszuziehen - im Rahmen ihrer Möglichkeiten
- bitte holen Sie ihr Kind nicht vor 12.30 Uhr ab, nur so können wir das Zähne putzen und Wickeln in einer ruhigen Atmosphäre gestalten

12.30 – 14.30 Mittagsschlaf bzw. 12.30 – 13.30 Mittagsruhe

- alle Kinder der Ausruh- und Schlafensgruppen ruhen sich aus
- Kinder, die bereits am Vormittag geschlafen haben, gehen jetzt zum Mittagessen und spielen danach in einer Gruppe

13.30 - 14.30 – 16.00 Uhr Freispielzeit

- während des gesamten Nachmittags kann flexibel abgeholt werden
- Kinder, die im Schlafräum schlafen, können jedoch nicht vor 14.30 Uhr abgeholt werden
- am Nachmittag spielen alle Kinder zusammen – es gilt ein offenes Konzept
- es werden bis zu 2 Gruppenräume, der Turnraum und/oder das Außengelände genutzt
- um 14.45 Uhr (wenn alle Kinder wach sind) bieten wir den Kindern einen gesunden Snack aus kleingeschnittenem Obst an
- der Snack soll bewusst nur eine Zwischenmahlzeit darstellen, damit die Kinder abends die Möglichkeit und den Hunger für ein gemeinsames Abendessen in der Familie haben
 - bis 16.00 Uhr sollen alle Ganztageskinder abgeholt sein

16.00 – 17.00 Uhr Spätdienst

- während des Spätdienstes ist nur noch eine Gruppe geöffnet
- die Kinder können die Zeit bis zum Abholen im freien Spiel verbringen
- um 17.00 Uhr beenden Kinder und Erzieher/Innen den erlebnisreichen Krippentag – bitte holen sie die Kinder einige Minuten vor Schließung ab